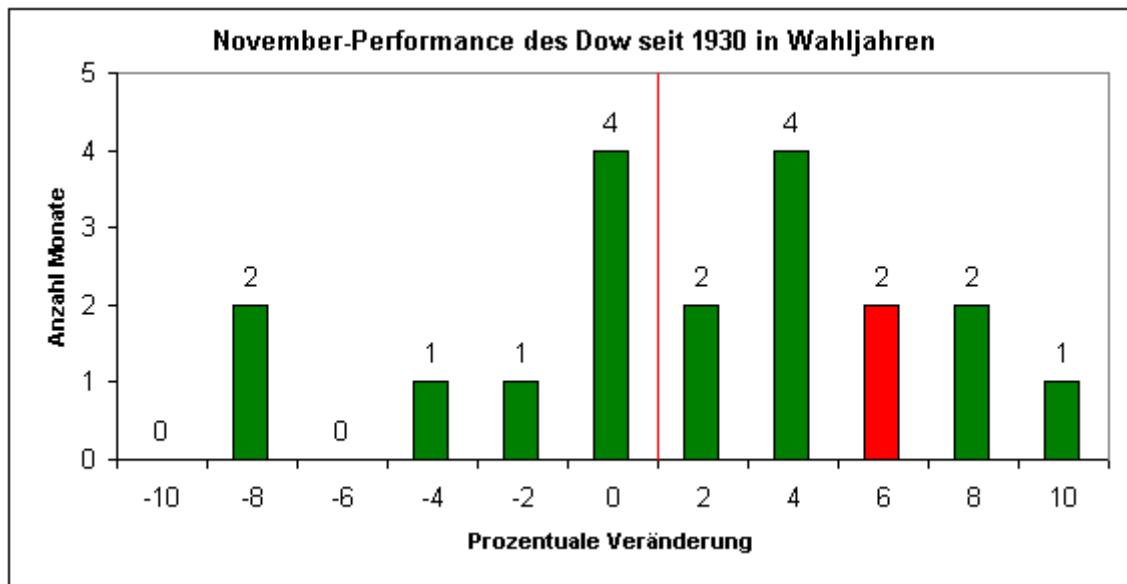


Mittwoch, den 01. Dezember 2004

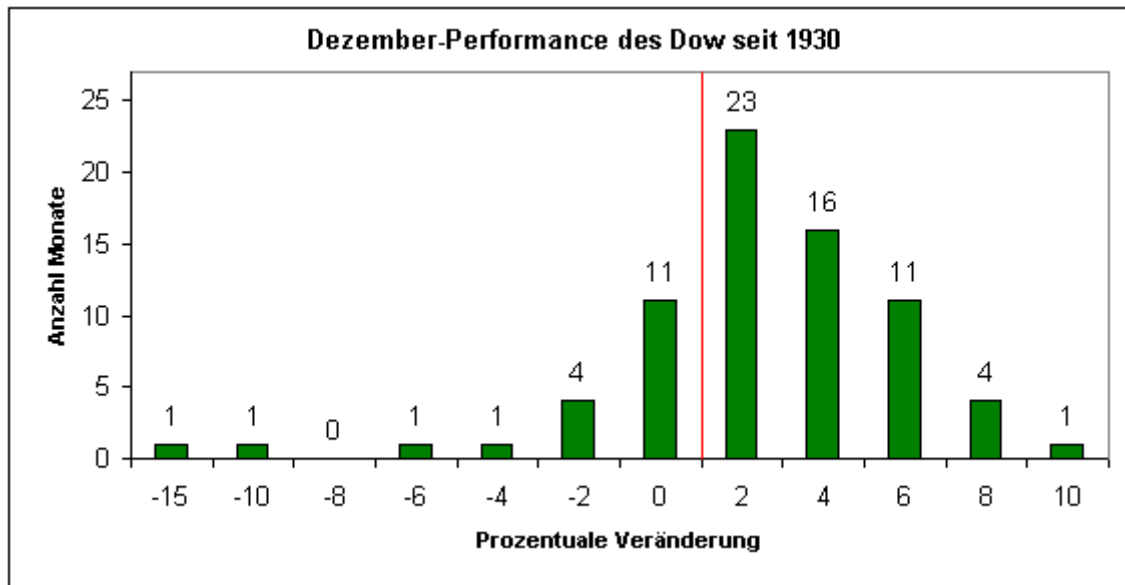
Guten Morgen!

Zur Einschätzung des Dezember-Verlaufs des Aktienmarktes möchten wir einige Charts zeigen. Den langjährigen Abonnenten sind die meisten dieser Charts bekannt. Für die neu hinzugekommenen Abonnenten: Wir orientieren uns vornehmlich grafisch. Vor allen Dingen legen wir Wert auf die Selbstproduktion dieser Charts, ob dass statistische Auswertungen, CoT-Daten, Zeitprojektionen oder Wochencharts der wichtigsten Märkte sind. Dies ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zu anderen Diensten. Die heutigen Charts sollen uns helfen, sich ein Urteil über den wahrscheinlichen Verlauf des Dezembers zu bilden.

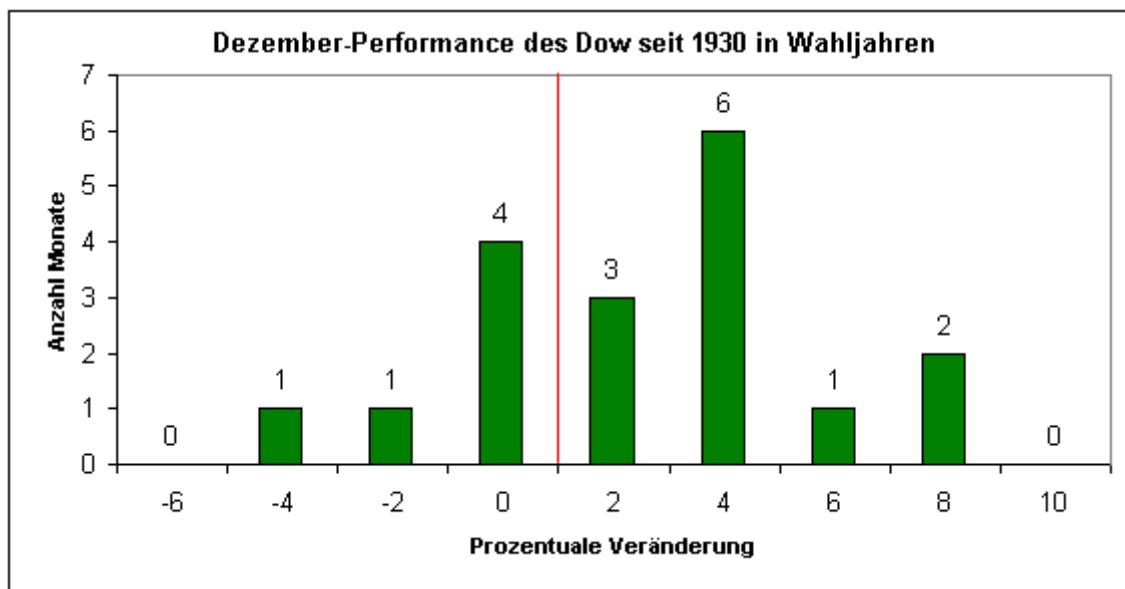
Zunächst ein kleiner Rückblick: Die Performance des Dow Jones Index im November war - selbst für ein Wahljahr - überdurchschnittlich. Das Plus betrug 4,5% und reihte sich damit in die Kategorie 4 bis 6 Prozent (roter Balken) auf dem nachfolgenden Chart ein.



Der Dezember ist traditionell ein positiver Monat. Betrachtet man alle Jahre seit 1930, kommt ein Ergebnis zwischen 0 und 2% am häufigsten vor, gefolgt von der Kategorie 2-4%.



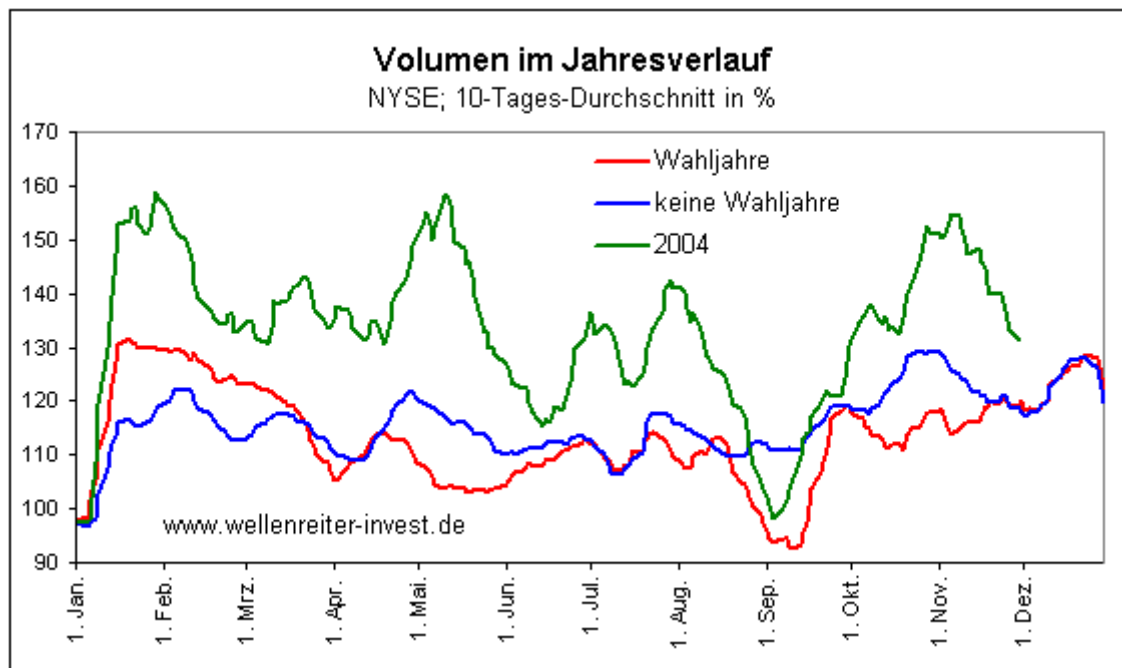
Betrachtet man nur die Wahljahre seit 1930, so wird die Bilanz noch positiver. Die Kategorie plus 2 bis plus 4 Prozent stellt den längsten Balken auf dem folgenden Chart, kommt also in Wahljahren auf häufigsten vor.



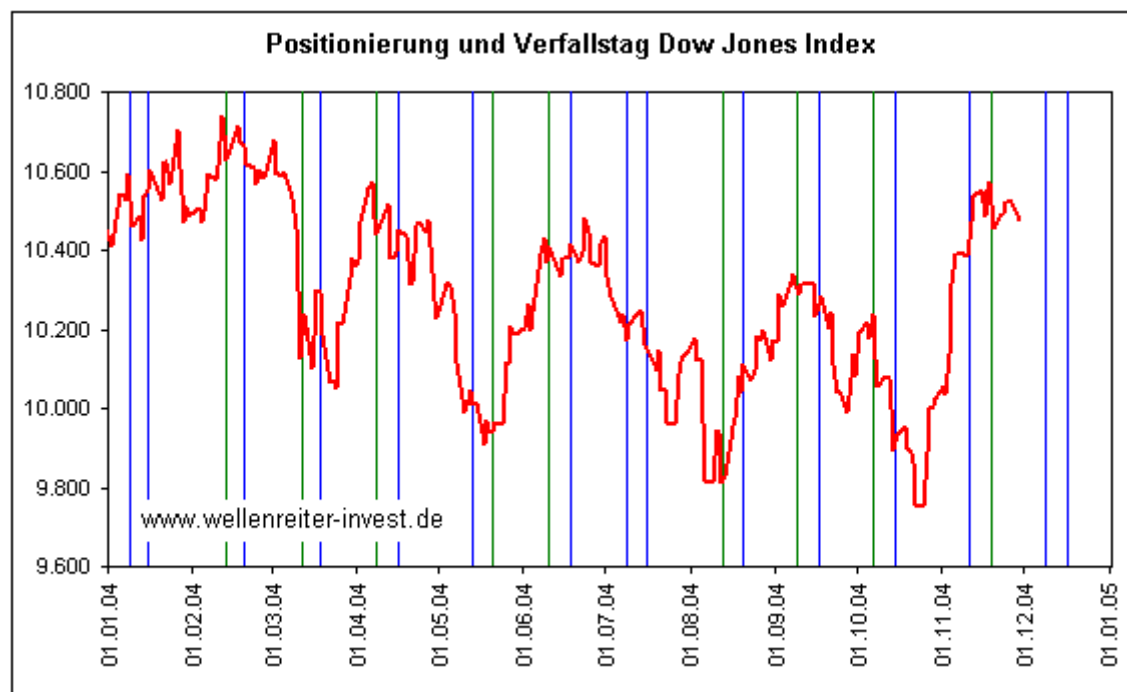
Geht man in die Details, offenbart sich jedoch Überraschendes: Ein Wahljahres-Dezember endete in der Periode von 1964 bis 2000 sechsmal negativ oder unverändert (1996, 1992, 1980, 1972, 1968, 1964). Nur viermal endete er positiv (2000, 1988, 1984, 1976). Hingegen endete ein Wahljahres-Dezember in der Periode zwischen 1930 und 1960 achtmal positiv und nur einmal negativ.

Mit anderen Worten: Zwischen 1930 und 1960 konnte man sich auf eine gute Performance des Wahljahres-Dezember verlassen; seit 1964 nicht mehr unbedingt. Andererseits ist der Wahljahres-Dezember kein Monat, in dem man großartige Minuszahlen erwarten sollte: Nur zwei Wahljahres-Dezember endeten mit minus 2 Prozent oder schlechter. Mich beschleicht das Gefühl, dass sich der Dezember 2004 irgendwo zwischen minus 2 und plus 2 Prozent einreihen wird.

Das Volumen nimmt meist in der zweiten und dritten Dezemberwoche zu.

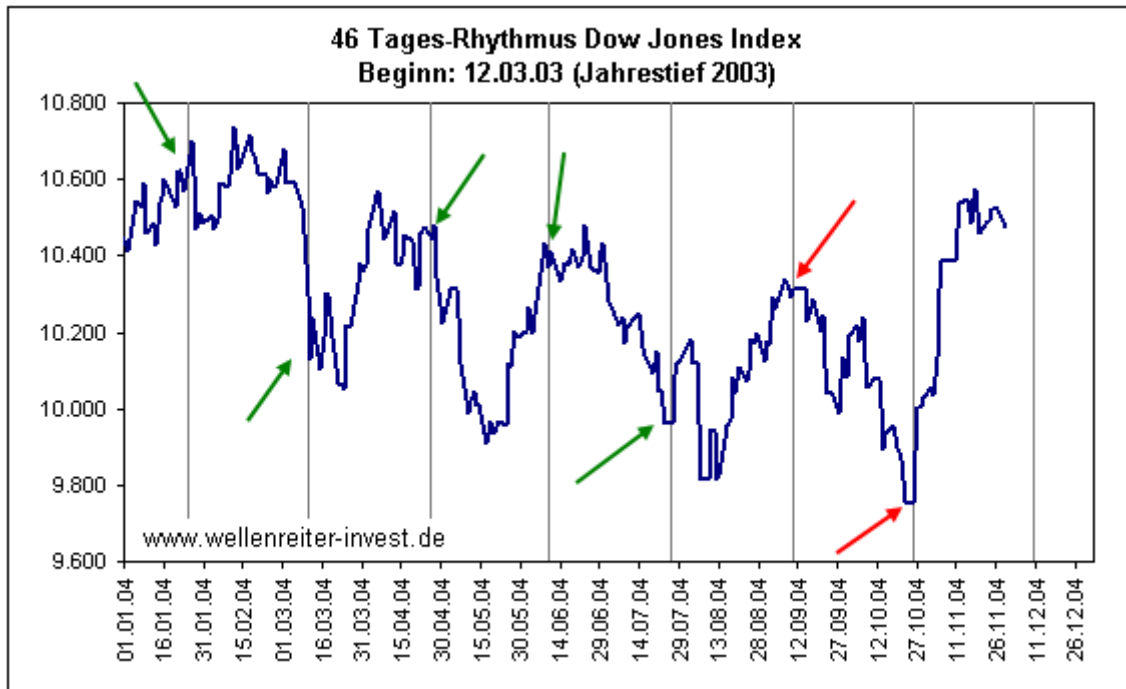


Der Verfallstag ist der 17.12., der Positionierungstag für die Verfallswoche der 9.12. Der November-Verfallstag (18.11.) steht für das bisherige Herbst-Rallye-Hoch im Dow.



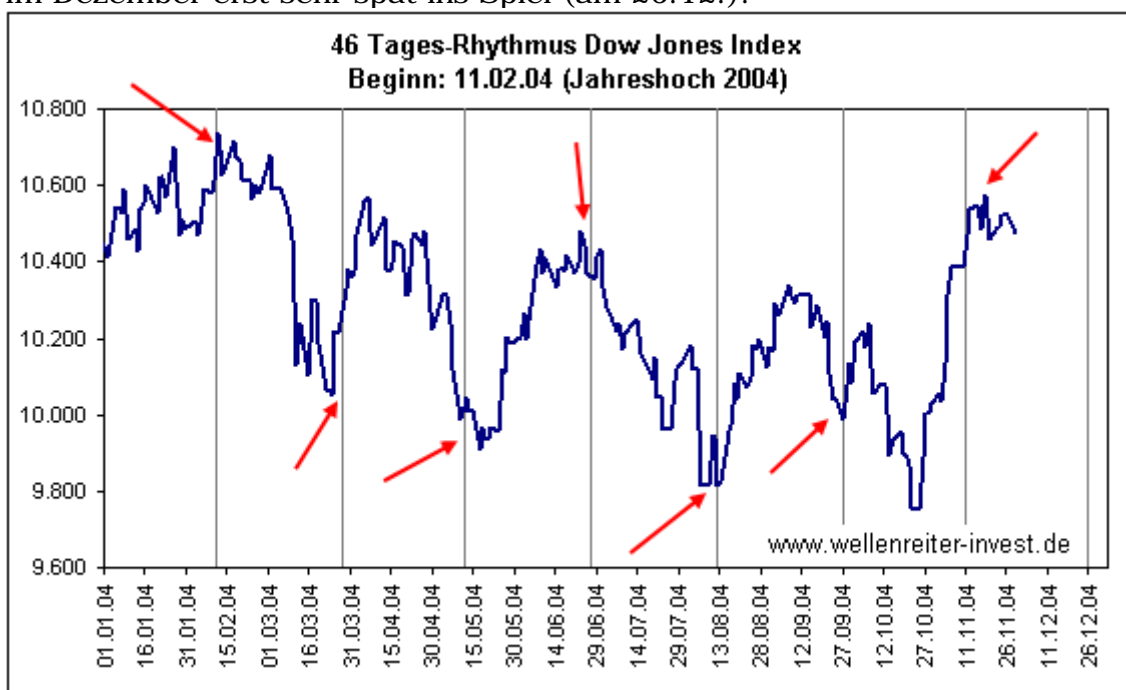
Nur ein Tag später als der Positionierungstag erscheint ein wichtiger Zyklustag – der 10. Dezember – auf der Bildfläche. Dieser Zyklus (Beginn: 12.03.2003) hat

immerhin das Jahrestief im Dow „produziert“, aber auch weitere wichtige Wendepunkte markiert.



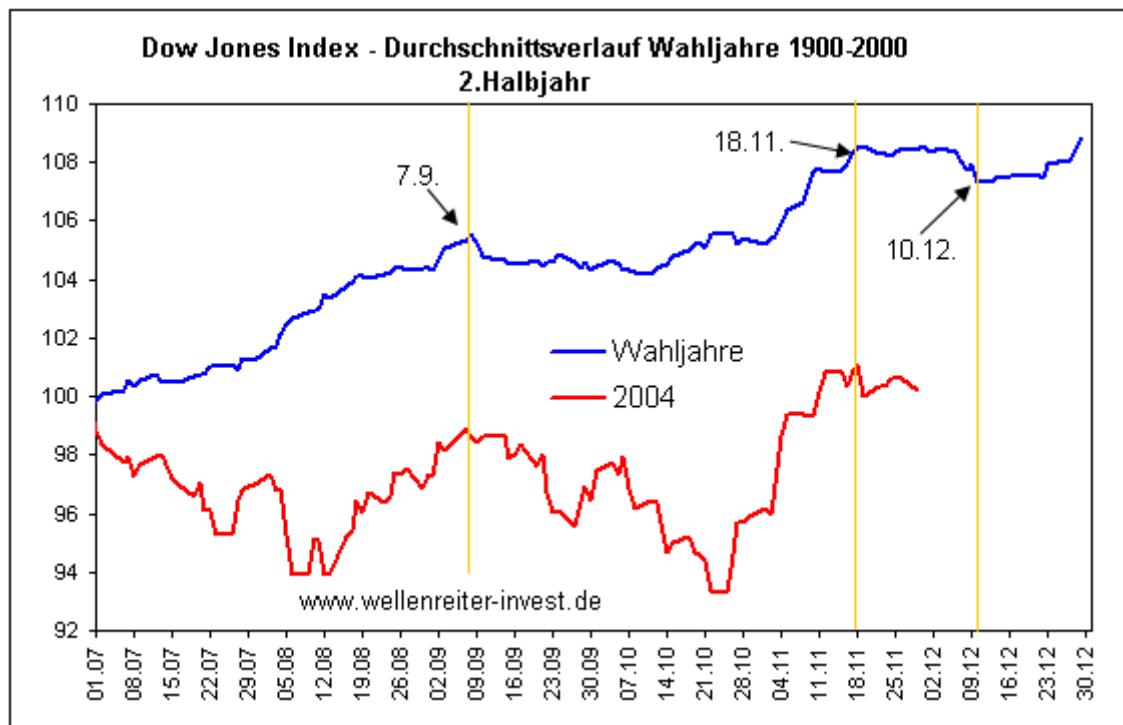
Schön wäre es, wenn es für das Datum 9./10. Dezember eine passende Zeitprojektion geben würde. Der nächstgelegene wichtige Projektionstag ist der 7. Dezember. Es erscheint demnach einleuchtend, dass der Zeitraum vom 7. bis 10.12. als „Wendepunktträchtig“ angesehen werden muss.

Der zweite wichtige 46-Tages-Zyklus in diesem Jahr begann am Jahreshoch des Dow (11.02.04). Auch dieser hat wichtige Wendepunkte produziert, kommt aber im Dezember erst sehr spät ins Spiel (am 26.12.).



Dies ist interessant, weil der 30. und 31.12. die stärksten Zeitprojektionstage im Dezember darstellen. Somit kommt der letzten Dezember-Woche ebenfalls eine große Bedeutung zu.

Betrachtet man den durchschnittlichen Verlauf des zweiten Halbjahres eines Wahljahres und dort den Dezember, so ist auch hier der 10.12. ein wichtiger Tag - in diesem Fall ein Tief.



Gesamtsicht Dezember: Wir nehmen ein Tief um den 7. bis 10. Dezember herum an. Von dort aus sollte sich der Dow bis zum Monatsende nach oben entwickeln. Insgesamt sollte der Dezember für den Dow kein Trendmonat sein. Wir rechnen weder mit großen Sprüngen nach oben noch nach unten.

Zu den Märkten.

1,55 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 649 Mio., das Abwärtsvolumen 879 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 42% vom Gesamtvolumen; 383 neue Hochs standen 11 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.428 Punkten um 47 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 4 Zähler und endete bei 1174 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2096 Punkten um 0,5% niedriger; die Halbleiter endeten mit 1,4% im Minus. Wiederum deutliche relative Schwäche der Halbleiter.

Der Transport-Index stieg um 0,3% auf 3658 Punkte.

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Goldaktien, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 110,04 Punkten und musste damit erneut ein Minus hinnehmen.

Crude Öl notiert aktuell bei 48,92 und Erdgas bei 7,66 Dollar.

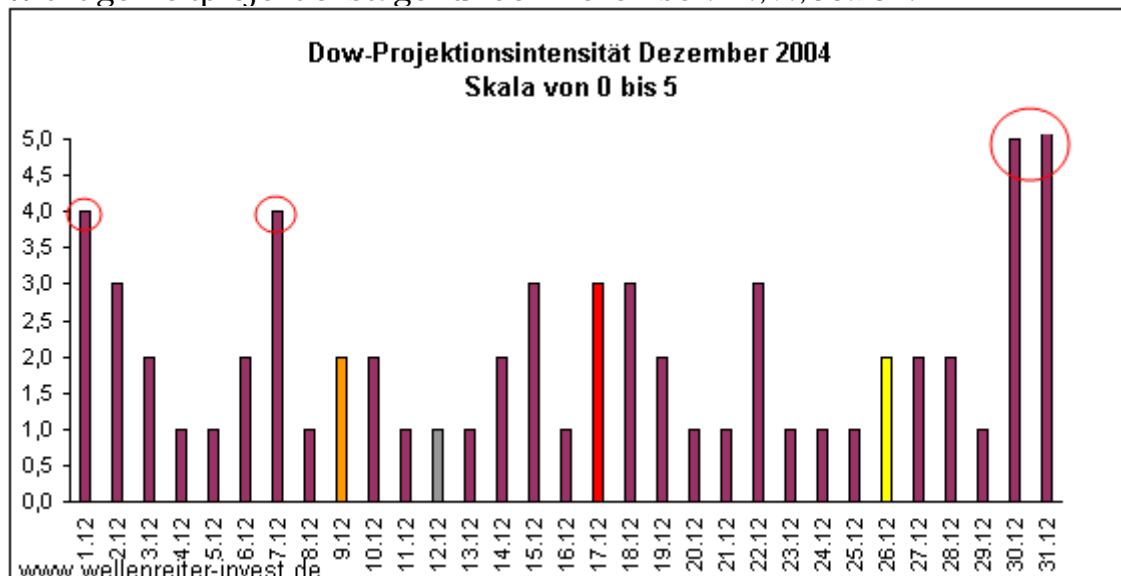
Der Dollar Index fiel auf 81,66 Punkte, wiederum ein neues Mehrjahrestief. Der Euro stieg auf 132,92 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 451,80 Dollar/Unze. Silber notiert bei 7,73 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,5% auf 236,94 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 106,75 Punkten. Newmont Mining verlor 186 Cent und endete bei 47,35 Dollar; der Wert zeigte deutliche relative Schwäche gegenüber dem HUI.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,5% auf 13,24 Punkte; der VXN endete bei 18,84 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,87.

 Wichtige Zeitprojektionstage für den Dezember: 1.,7.,30./31.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Das Dezember-Projektionsbild zeigt für heute, für den 7.12. und den 30./31.12. wichtige Projektionstage an. Wir weiter oben bereits nehmen wir an, dass der Dow zwischen dem 7. und 10.12. einen unteren Wendepunkt fabriziert.

Die Mehrzahl der Indikatoren befindet sich jetzt im neutralen Bereich, so dass wir annehmen, dass sie bis Mitte kommender Woche überverkauft sein werden.

Veränderungen im Musterdepot
Der Stopp bei der Postbank wird auf 33 Euro nachgezogen.

Absacker
Der amerikanische Konsument ist ein „Accident waiting to happen“, schreibt Morgan Stanleys Stephen Roach.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20041130-tue.html>

Anmerkung: Die gestrigen Zahlen zum [Verbrauchervertrauen](#) stützen diese These.

Zur Abwechslung etwas in eigener Sache: Ein Interview der ARD-Börsenseite mit mir zum Thema Ausblick 2005. Es versteht sich von selbst, dass ich Alexander Hirsekorn für seinen Interview-Input sehr dankbar bin.

http://boerse.ard.de/content.jsp?key=dokument_72141

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest